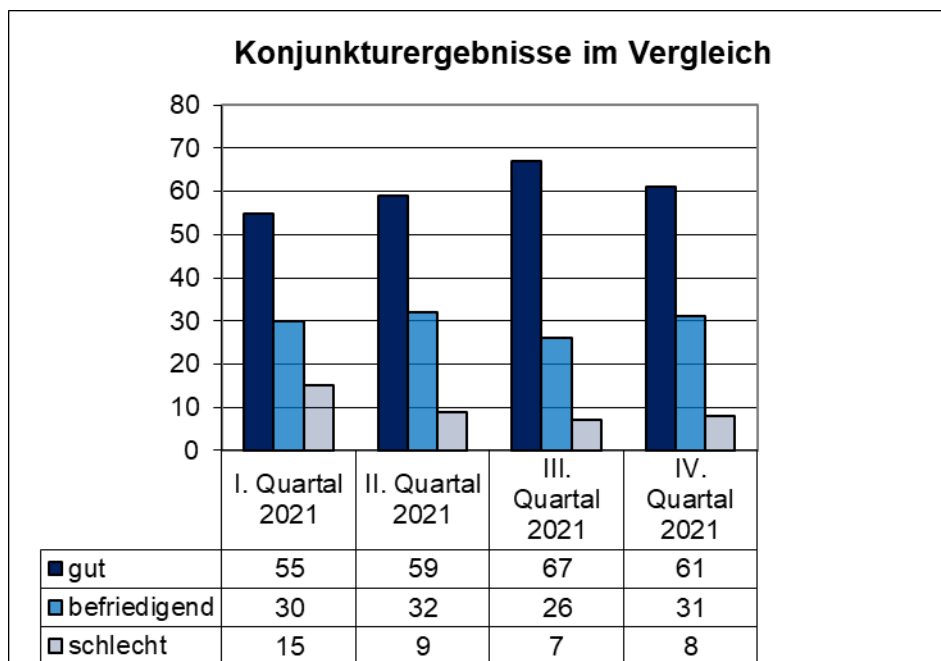


Erfreulich stabile Wirtschaftslage

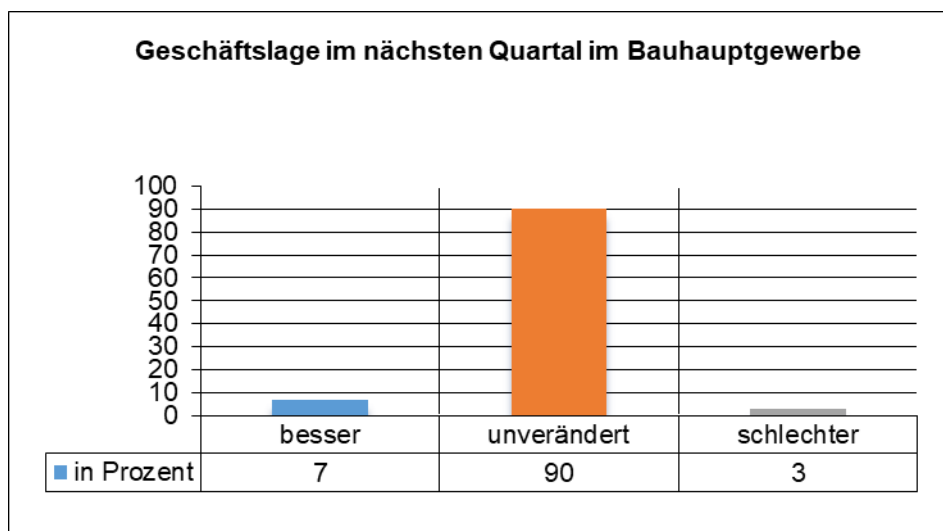
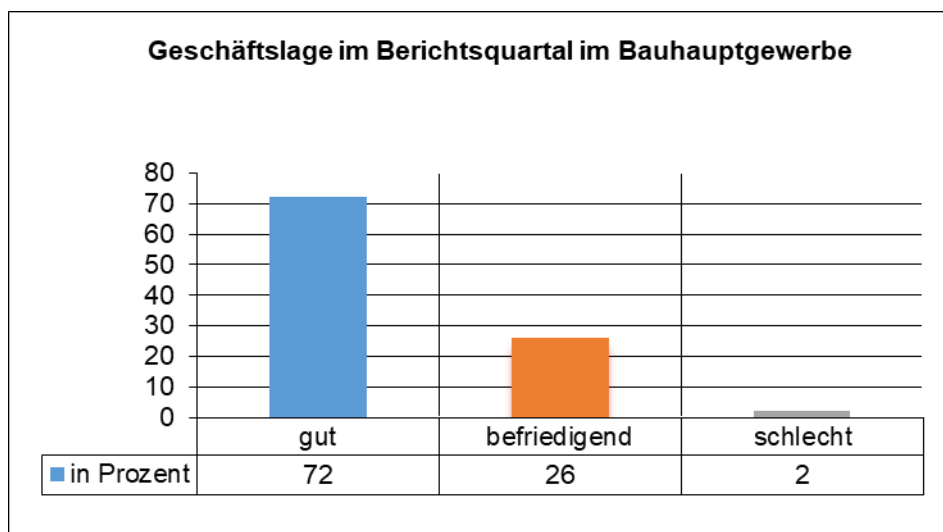
Zum Jahresausklang präsentierte sich das Handwerk im Kammerbezirk Flensburg konjunkturell gesehen in einer erfreulich stabilen Verfassung. Bei der Umfrage zur geschäftlichen Entwicklung im IV. Quartal sprachen 61% von einem guten, 31% von einem zufriedenstellenden und 8% von einem schlechten Ergebnis. Damit wurde das Niveau der Vergleichs quartale des IV. Quartals 2020 (Geschäftslagenbeurteilung 61% gut, 27% befriedigend und 12% schlecht) sowie des Vorquartals (Vergleichswerte 67%,26% und 7%) erreicht. Bei stabiler Beschäftigung vermeldete das Gesamthandwerk per Saldo einen höheren Auftragsbestand als noch im Vorquartal (bei 37% wurde ein höherer Auftragsbestand gemeldet, bei 13% weniger) und auch beim Umsatz (bei 35% mehr, bei 17% weniger). Die meiste Bewegung gab es im Bereich der Preise. Von gestiegenen Einkaufspreisen im IV. Quartal sprachen 82% der befragten Betriebe, 63% registrierten im letzten Quartal des Jahres 2021 gestiegene Verkaufspreise.



Die Branchen im Einzelnen:

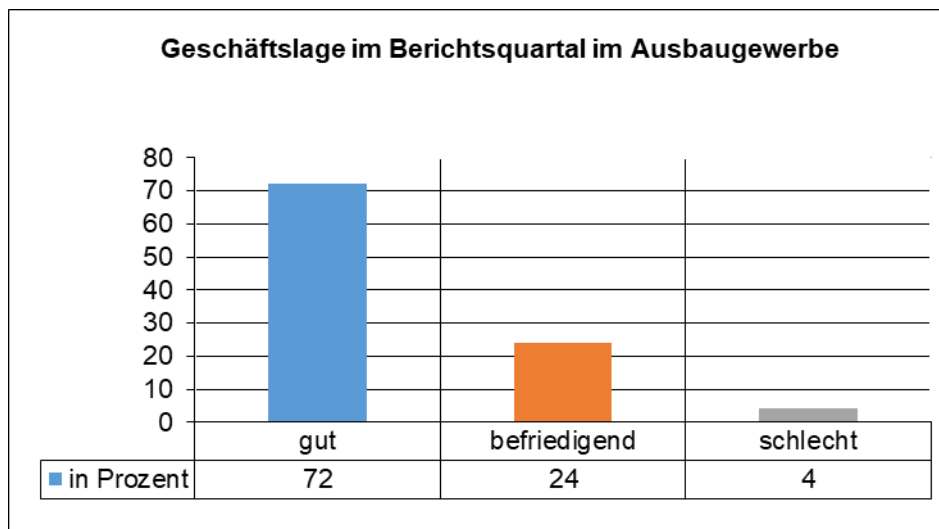
Anhaltend zufrieden zeigt sich das **Bauhauptgewerbe** mit der Konjunktur. Im Berichtsquartal sprachen immerhin 73% von einem guten Geschäftsquartal, 25% von einem befriedigenden und lediglich 2% von einem schlechten. Auftragsbestand (ein Plus bei 47% der Betriebe) und Umsatz (bei 34%) stiegen im Vergleich zum Vorquartal. Auch die Beschäftigtenzahl wies einen positiven Saldo aus (24% berichteten von mehr, 17% von weniger Personal) Deutliche Anstiege gab es bei den Einkaufspreisen (bei 71%) sowie bei den Verkaufspreisen (bei 56%).

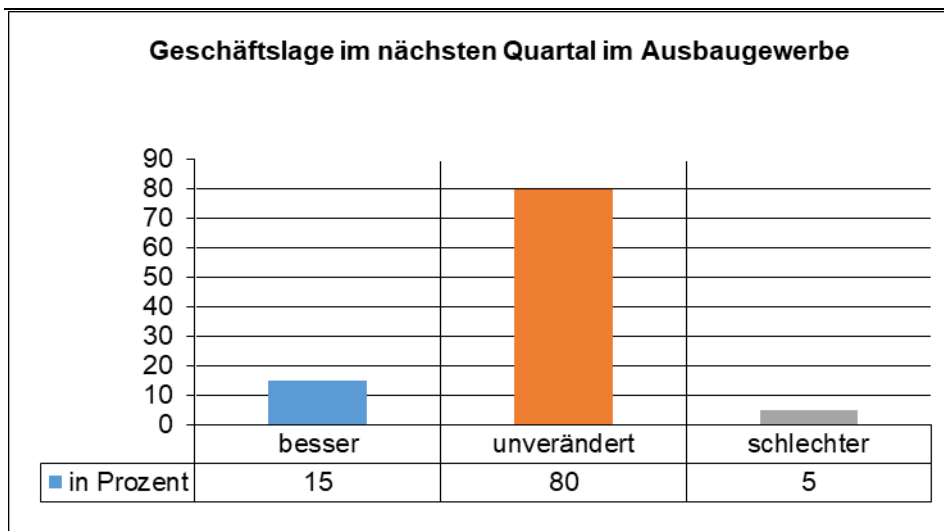
Vom Start ins neue Jahr erwartet das Bauhauptgewerbe keine wesentliche Änderung. 90% rechnen mit vergleichbaren Verhältnissen, 7% mit besseren und 3% mit schlechteren Werten. Neben leicht steigenden Umsätzen und Auftragsbeständen wird auch ein leichter Anstieg der Beschäftigtenzahl erwartet. Zudem rechnet die Branche mit Steigerungen bei den Einkaufspreisen (bei 90%) sowie bei den Verkaufspreisen (dies berichteten 80%).



Auf dem Niveau der beiden Vergleichs quartale des Vorquartals und des Vorjahres bewegte sich auch Mal das Ergebnis im Bereich der **Ausbauhandwerke**. Auch hier fiel das Ergebnis ähnlich erfreulich aus wie im Bauhauptgewerbe. Am Ende sprachen 72% von einem guten, 24% von einem befriedigenden und 4% von einem schlechten Quartal. Bei stabiler Beschäftigung zogen die Investitionen gegenüber dem Vorquartal leicht an. Deutlich größere Steigerungen gab es in dem Bereich der Umsatzentwicklung (hierüber berichteten 43%) sowie beim Auftragsbestand (ein Plus bei 47%). Über gestiegene Einkaufspreise sprachen 91% der befragten Unternehmen dieser Branche und über gestiegenen Verkaufspreise 71%.

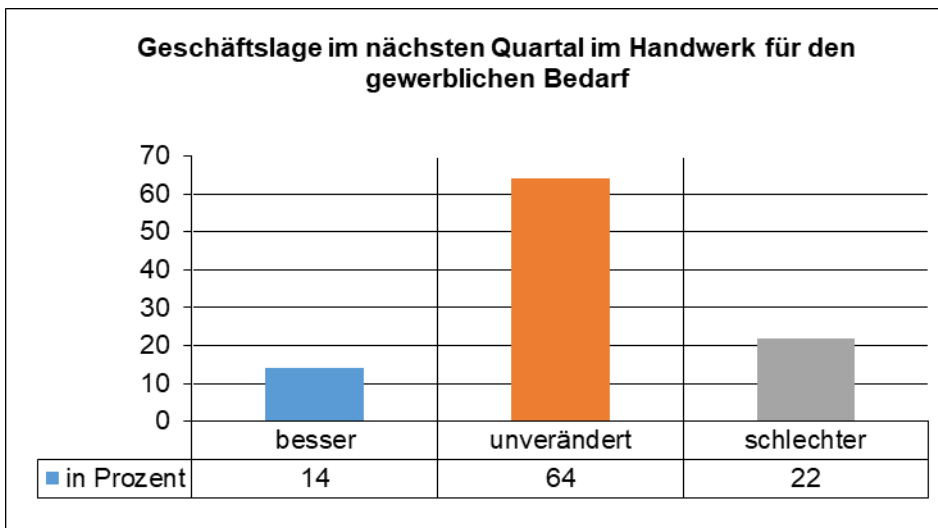
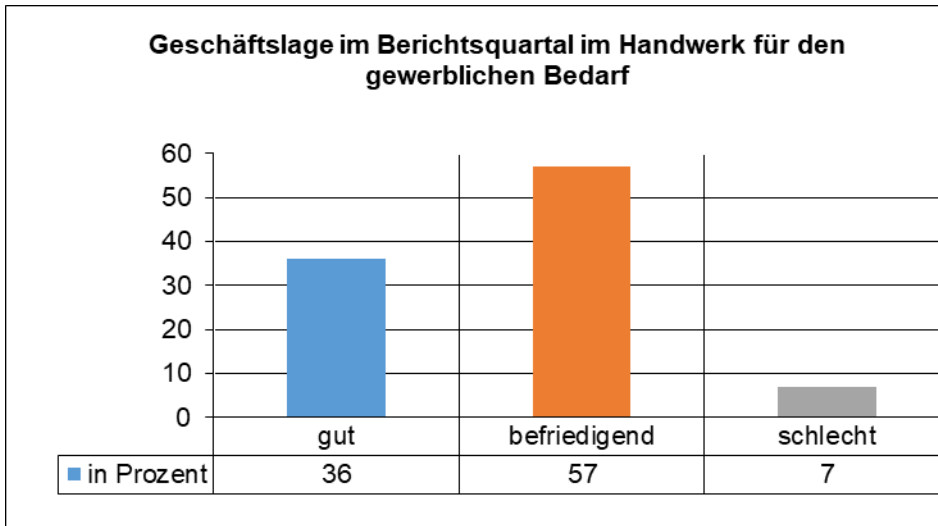
Zum Jahresbeginn erwartet das Ausbaugewerbe eine minimale konjunkturelle Verbesserung. 15% erwarten eine bessere, 80% eine gleichbleibende und 5% eine schlechtere Geschäftslage. Die Branche prognostiziert für das I. Quartal einen Anstieg des Umsatzes (40% erwarten mehr, 8% weniger Umsatz) und auch einen Anstieg des Auftragseingangs (bei 29% mehr, bei 11% weniger). Bei unveränderten Investitionsverhalten rechnet das Ausbaugewerbe mit einem leichten Anstieg der Beschäftigtenzahl. Die meiste Bewegung gibt es auch zum Jahresbeginn voraussichtlich bei den Preisen. 92% rechnen mit steigenden Einkaufspreisen, 79% mit steigenden Verkaufspreisen.





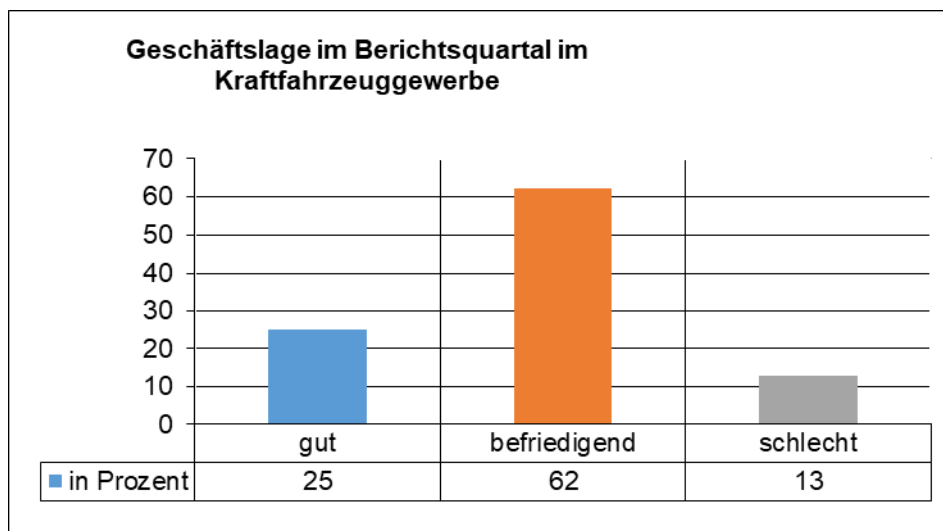
Auf dem Niveau des Vorquartals und leicht verbessert gegenüber dem IV. Quartal des Jahres 2020 präsentierten sich die **Handwerke für den gewerblichen Bedarf**. Hier sprachen am Ende 36% über eine gute, 57% über eine befriedigende und 7% über eine schlechte Konjunktur im Berichtsquartal. Bei stabilem Auftragsbestand entwickelte sich der Auftragseingang aber nur zögerlich und wies lediglich eine leichte Steigerung auf (bei 21% mehr, bei 14 % weniger). Einen Rückgang verzeichnete die Branche im Bereich des Umsatzes. Auch die Mitarbeiterzahl ging leicht zurück. Auch diese Branche verzeichnete einen Preisanstieg beim Einkauf (darüber berichteten 86% der Betriebe) und auch die Verkaufspreise stiegen bei 43% der befragten Betriebe.

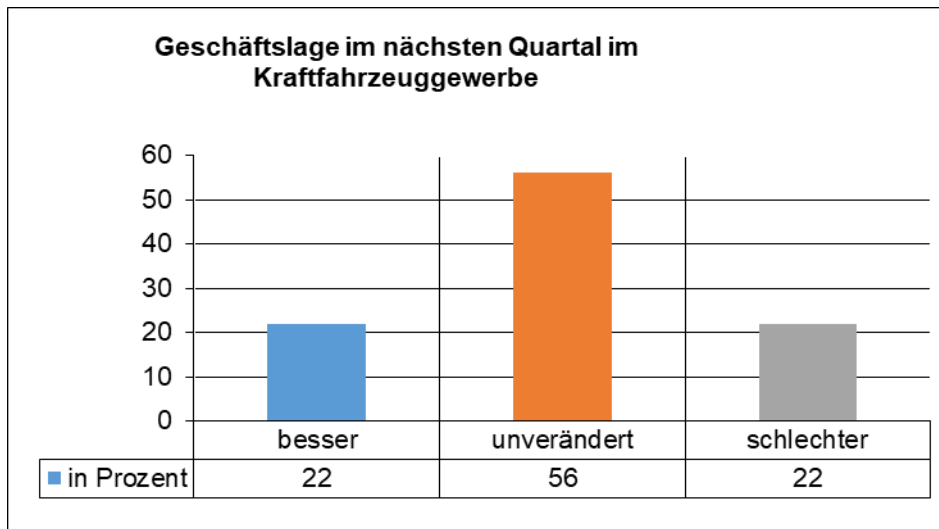
Etwas verhaltender startet die Branche in das neue Jahr. Laut Prognose rechnen 14% mit einer besseren Geschäftslage, 64% mit einer gleichbleibenden und 22% mit einer schlechteren. Während der Auftragseingang sich auf dem Niveau des IV. Quartals des Vorjahres bewegen wird, erwartet die Branche im Bereich des Umsatzes einen leichten Anstieg. Die Mitarbeiterzahl wird abermals leicht rückläufig erwartet. Gleiches gilt für die prognostizierten Investitionen. Die Einkaufspreise werden von 86% der Betriebe steigend erwartet, 50% rechnen mit höheren Verkaufspreisen.



Besser als im Vorquartal und etwas schlechter als im Vergleichsquartal des Vorjahres präsentierten sich die Betriebe der **Kraftfahrzeughandwerke**. Hier waren es 25% die von einem guten Berichtsquartal sprachen, 62% berichteten über eine zufriedenstellende Geschäftslage und 13% über eine schlechte. Auftragseingang und Auftragsbestand entwickelten sich auf dem Niveau des Vorquartals. Gleiches gilt für die Umsatzentwicklung und für die getätigten Investitionen. Einen leichten Anstieg verzeichnete das Kraftfahrzeuggewerbe im Bereich der Mitarbeiterzahl. Hier sprachen 22% von mehr Personal und 11% von weniger. Auch diese Branche ist von den gestiegenen Einkaufspreisen betroffen. Hiervon berichteten 56% der befragten Betriebe. Dieselbe Prozentzahl berichtete aber auch von gestiegenen Verkaufspreisen im Berichtsquartal.

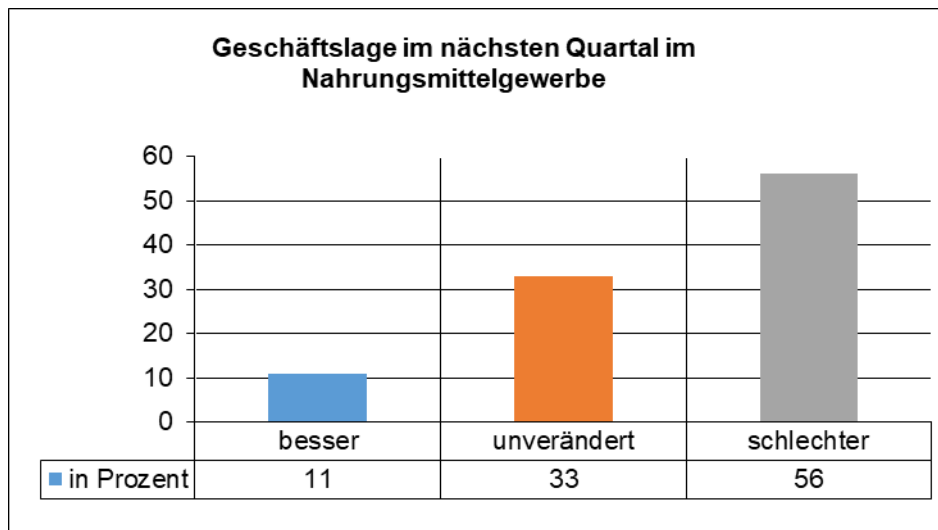
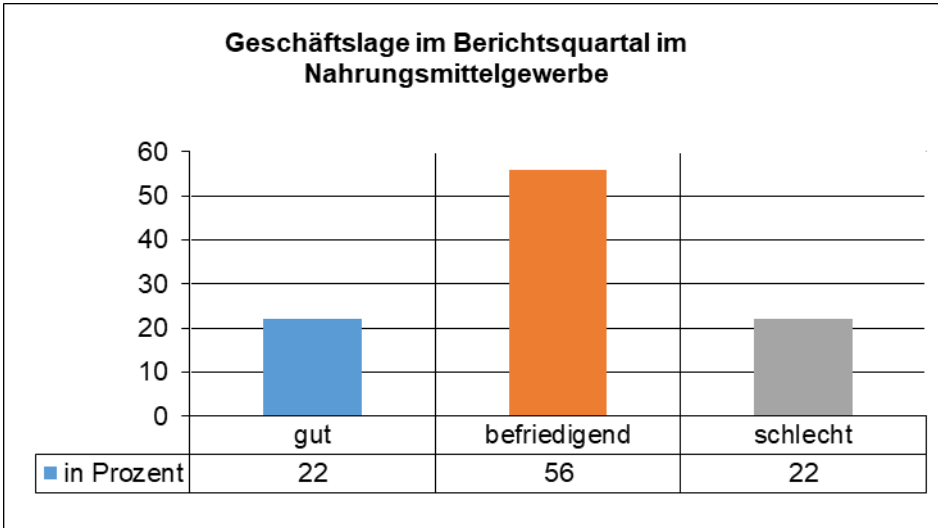
Wenig Veränderung wird zu Beginn des Jahres 2022 erwartet. 56% rechnen mit einer gleichbleibenden Konjunktur, je 22% mit besseren bzw. mit schlechteren Werten. Etwas mehr Bewegung kommt laut Prognose in das Thema Umsätze. Immerhin 33% rechnen mit mehr Umsätzen als im IV. Quartal 2021 (11% mit weniger). Bei leicht steigendem Auftragseingang wird die Beschäftigtenzahl laut Umfrage leicht anwachsen. Die Einkaufs- und die Verkaufspreise werden jeweils von 56% der befragten Betriebe steigend prognostiziert. Das Investitionsniveau bleibt gegenüber dem IV. Quartal 2021 unverändert.





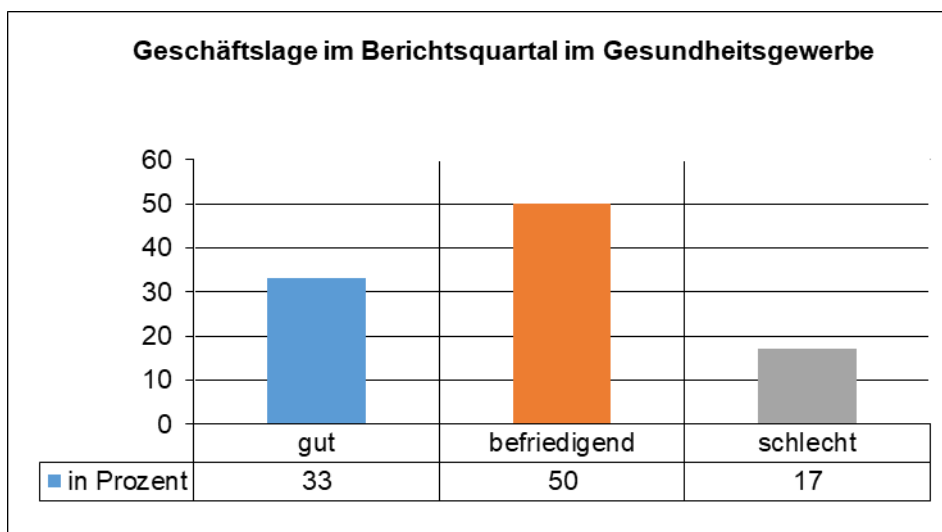
Die Berufsgruppe der **Nahrungsmittelhandwerke** bewegte sich im Berichtsquartal konjunkturell auf dem Niveau der beiden Vergleichs quartale. Am Ende sprachen 22% von einer guten Konjunktur, 56% von einer zufriedenstellenden und 22% von einer gegenüber dem III. Quartal schlechteren Geschäftslage. Auftragseingang und Auftragsbestand entwickelten sich leicht rückläufig. Beim Umsatz gab es in dem Berichtsquartal eine Dreiteilung. Je ein Drittel der Betriebe sprach von gestiegenem, unveränderten und gesunkenen Umsatz im Berichtsquartal. Die Mitarbeiterzahl nahm leicht ab. Gleiches gilt auch für die Investitionen. Viel Bewegung war auch in dieser Branche bei den Preisen zu beobachten. Jeweils 89% sprachen von gestiegenen Einkaufs- und Verkaufspreisen.

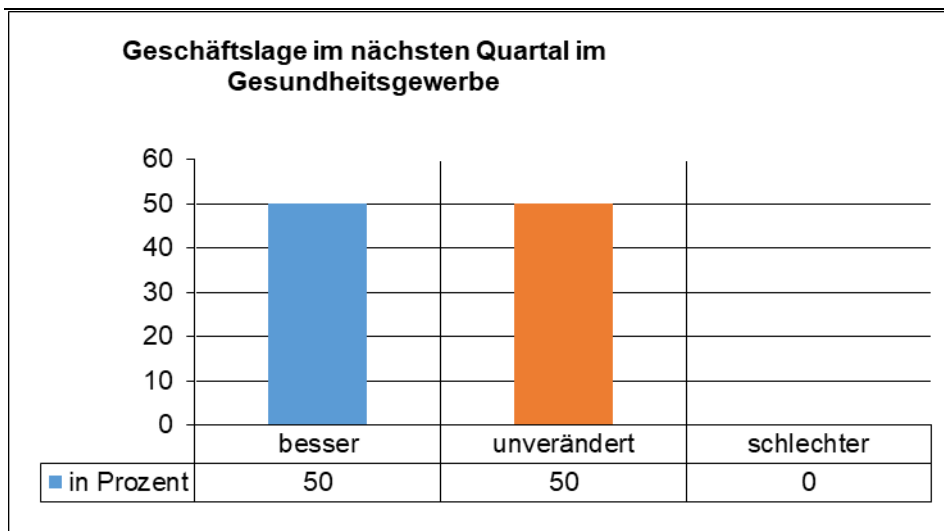
Die Nahrungsmittelbranche startet sehr verhalten ins neue Jahr. Nur 11% rechnen mit einer besseren Konjunktur, 56% dagegen mit schlechteren Zahl als noch im Berichtsquartal (33% erwarten keine Veränderung). Auftragseingang und Umsätze werden von jedem 3. Betrieb rückläufig erwartet. Auch das Investitionsniveau fällt gegenüber dem IV Quartal leicht zurück. Erfreulicherweise bleibt die Beschäftigtenzahl konstant. Bei den Preisen erwartet eine Branche weiterhin eine deutliche Steigerung. Immerhin 89% erwarten steigende Einkaufspreise, 78% steigende Verkaufspreise.



Besser als im Vergleichsquarter des Vorjahres und minimal verbessert gegenüber den Zahlen des Vorquartals präsentierte sich die Berufsgruppe der **Gesundheitshandwerke**. Hier sprachen am Ende 33% von einer guten, 50% von einer zufriedenstellenden und 17% von einer schlechten Geschäftslage im Berichtsquarter. Umsatzentwicklung und Auftragseingang hatten leichte Zuwächse. Der Auftragsbestand ging dagegen minimal zurück. Ungeachtet dessen vermeldete diese Branche einen leichten Anstieg der Mitarbeiterzahl. Im Bereich der Investitionen sprachen 40% von mehr und ebenfalls 40% von weniger gegenüber dem III. Quartal des Jahres. Auch diese Branche blieb von gestiegenen Preisen beim Einkauf nicht verschont. Hierüber berichteten 83%. Von gestiegenen Verkaufspreisen berichteten 50% der Betriebe.

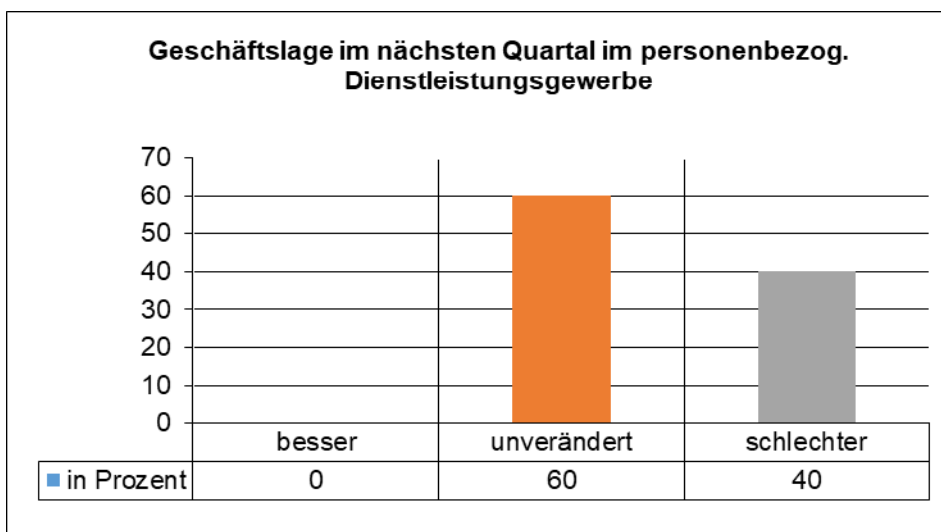
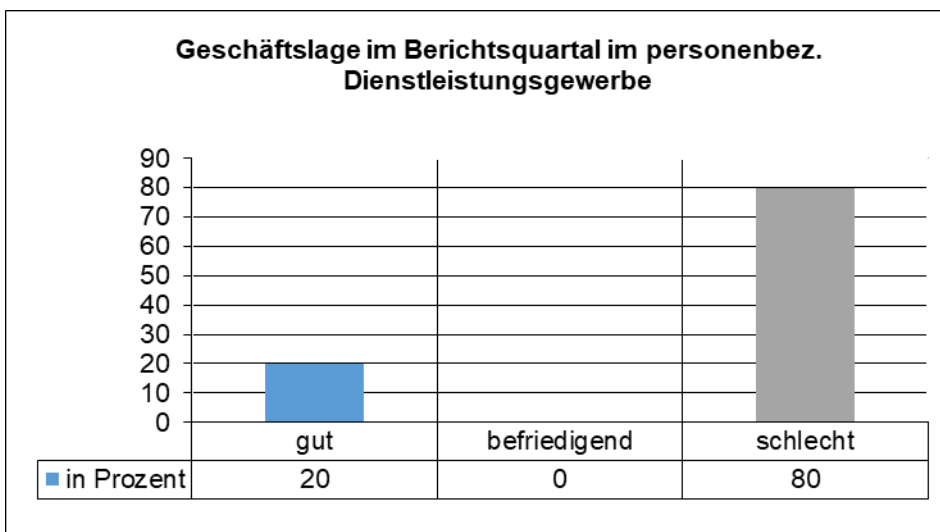
Das I. Quartal des neuen Jahres wird von der gesamten Branche eher schlecht prognostiziert. 50% erwarten gegenüber dem Berichtsquarter keine Veränderung, die anderen 50% rechnen mit einer schlechteren Geschäftslage als im Berichtsquarter. Hauptgrund hierfür sind die Erwartungen im Bereich der Umsätze und des Auftragseingangs. Während die Umsätze von 33% und damit von jedem dritten Betrieb sinkend prognostiziert werden, erwarten sogar 67% einen Rückgang der Auftragseingänge in den ersten drei Monaten. Auch die Mitarbeiterzahl wird geringfügig abnehmen. Deutlich größer ist der erwartete Rückgang im Bereich der Investition. Hier erwartet jeder zweite Betrieb weniger Investitionen als noch im IV. Quartal des Vorjahres. Steigende Einkaufspreise prognostizieren 67%, steigende Verkaufspreise 50% der Betriebe.





Die erneute Verschärfung der Pandemiesituation hat dagegen vermutlich bereits die Branche der **personenbezogenen Dienstleistungshandwerke** erreicht. Zu mindestens fiel das Branchenergebnis im Vergleich am schlechtesten aus. Hier war es nur 20%, die von einem guten Quartal berichteten und 80% die über ein Geschäftsergebnis sprachen, das unter den Werten des III. Quartals lag. Analog dazu entwickelten sich auch der Umsatz und der Auftragsbestand stark rückläufig. Und auch der Auftragseingang wies ein deutlich negatives Vorzeichen auf. Die Mitarbeiterzahl wurde leicht abgebaut. Zumindest sprach jeder 5. Betrieb von weniger Mitarbeitern als noch im Vorquartal. Bei steigenden Einkaufspreisen (bei 80%) werden auch steigende Verkaufspreise (bei 50%) erwartet. Die Investitionstätigkeit erreichte dagegen das Niveau des Vorquartals.

Die Verunsicherung die in diese Branche feststellte wirkt natürlich ins neue Jahr hinein. Hier sind es 60% die an eine vergleichbare Konjunktur glauben, 40% rechnen dagegen mit schlechteren Werten als noch im Berichtsquartal. Da auch die Umsätze und die Auftragseingänge wie auch schon im IV. Quartal mit einem deutlich negativen Vorzeichen prognostiziert werden, rechnen auch 40% der Betriebe mit weniger Personal am Ende des Quartals. Die Preise werden sowohl beim Einkauf wie auch bei Verkauf von jeweils 80% der Betriebe steigend prognostiziert. Die Investitionen werden dagegen laut Prognose gegenüber dem Berichtsquartal leicht zurückgehen (20% rechnen mit mehr, 40% mit weniger Investition).



Ausblick

Insgesamt erwarten die Betriebe des Handwerks im Kammerbezirk Flensburg zum Jahresbeginn eine zum Berichtsquartal vergleichbare Konjunktur. 75% rechnen keiner Veränderung, 12% rechnen mit einer besseren und 13% mit einer schlechteren Geschäftslage. Deutlich schlechter als der Durchschnitt fällt die Prognose bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken (Friseure, Kosmetiker, Fotografen...) aus und hat sicher mit der neuerlichen Sorge vor weiteren Corona - Auflagen zu tun. Preissteigerungen werden über alle Branchen hinweg den Start ins neue Jahr begleiten. Immerhin 87% erwarten höhere Einkaufspreise, 74% aber auch höhere Verkaufspreise. Die leichten Zuwächse im Bereich der Beschäftigtenzahl, des Auftragseingangs und des Umsatzes lassen für den weiteren Verlauf des Jahres zumindest eine vorsichtig optimistische Prognose zu.